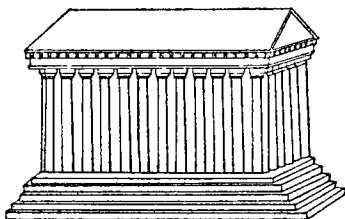




Ein Band der zweisprachigen Tusculum-Bücher

Solon: Dichtungen

Sämtliche Fragmente



Im Versmaß des Urtextes
ins Deutsche übertragen

von Eberhard Preime

Griechisch und deutsch

Ernst Heimeran Verlag in München · 1945

3. verbesserte Auflage. 1945

Umschlag: Griechische Münze phot. Lanckoronski

Druck von H. Laupp jr in Tübingen

KURT LUTHMER

zugeeignet

„*Justitia ergo est propria nobilitas animi*“

Rabanus Maurus

Es ist etwas Wunderbares zu wissen, daß einmal ein wahrhaft gerechter Mensch gelebt hat. Wie es etwas Wunderbares ist zu wissen, daß ein mittelalterlicher Meister jene Christusgestalt am Naumburger Lettner gemeißelt, daß Rembrandt die Judenbraut und den Verlorenen Sohn gemalt, daß Bach die h-moll-Messe, Beethoven die letzten Quartette geschrieben und Goethe die Marienbader Elegie gedichtet hat. Man verstehe das nicht falsch: Nicht daß wir Solons Gedichte, von denen überdies die Jahrtausende nur spärliche Reste uns bewahrt haben, diesen größten Kunstleistungen des Abendlandes an die Seite stellen, nein, ihn selber, den Menschen Solon vergleichen wir ihnen, denn der gerechte Mensch ist ein Kunstwerk, das kostbarste und schwierigste vielleicht, dessen ein Sterblicher fähig ist.

Mitten in einer von leidenschaftlichen politischen und geistigen Kämpfen zerrissenen Zeit gelang dem Manne das wahrhaft Große noch einmal: ein Dauerndes zu stiften. „Wenn ein Neues werden und das Alte vergehen soll, müssen sich zwei große Dinge vereinigen: eine weltentflammende ethische Idee und eine soziale Leistung, welche mächtig genug ist, die niedergedrückten Massen um